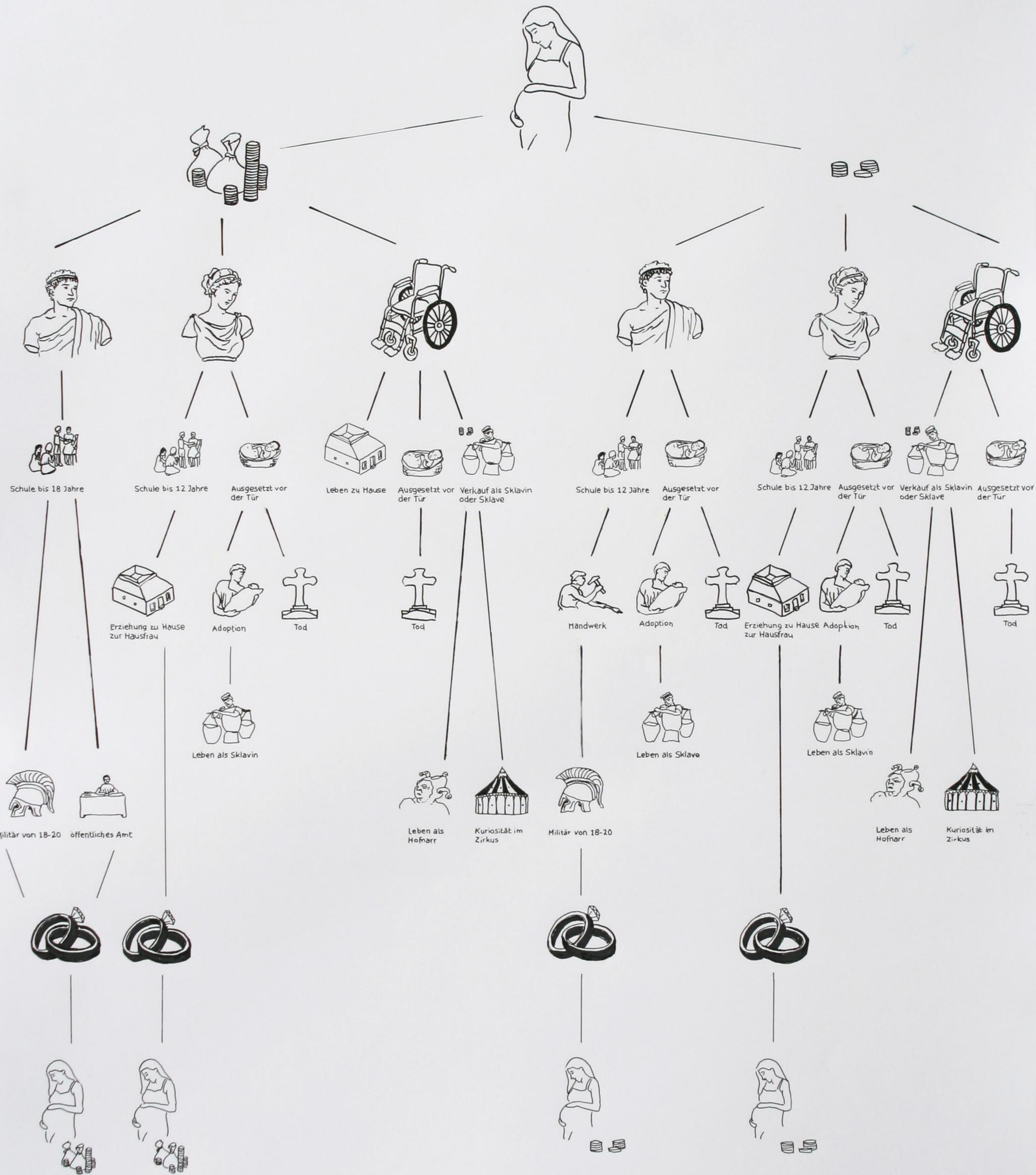


Bildung in der Antike



Viele, insbesondere arme Familien, mussten ihre Kinder aussetzen, weil sie es sich nicht leisten konnten, sie zu ernähren. Kinder mit Behinderung wurden teilweise an den Zirkus verkauft, andere an Privatpersonen. Menschen mit Kleinwüchsigkeit wurden häufig als Narren am Hof beschäftigt.

Eine große Ausnahme bildete Kaiser Claudius. Er war der vierte römische Kaiser. Trotz einer Spastik, Epilepsie und Stottern, hatte er einen großen und positiven Einfluss bis in die heutige Zeit. Er regierte von 41 n. Chr. bis 54 n. Chr.

Es ist anzumerken, dass es nicht jedem armen Menschen in der Antike verwehrt war, sozial aufzusteigen. Doch wie auch heute waren die Chancen sehr stark an die soziale Herkunft gebunden. So blieben Kinder von armen Eltern als Erwachsene meist selber arm und gaben dies an ihre Kinder weiter.